Vladimir Neumann
Staatsbibliothek zu Berlin

Kurzbericht zum Stand der Arbeiten am Slavistik-Portal

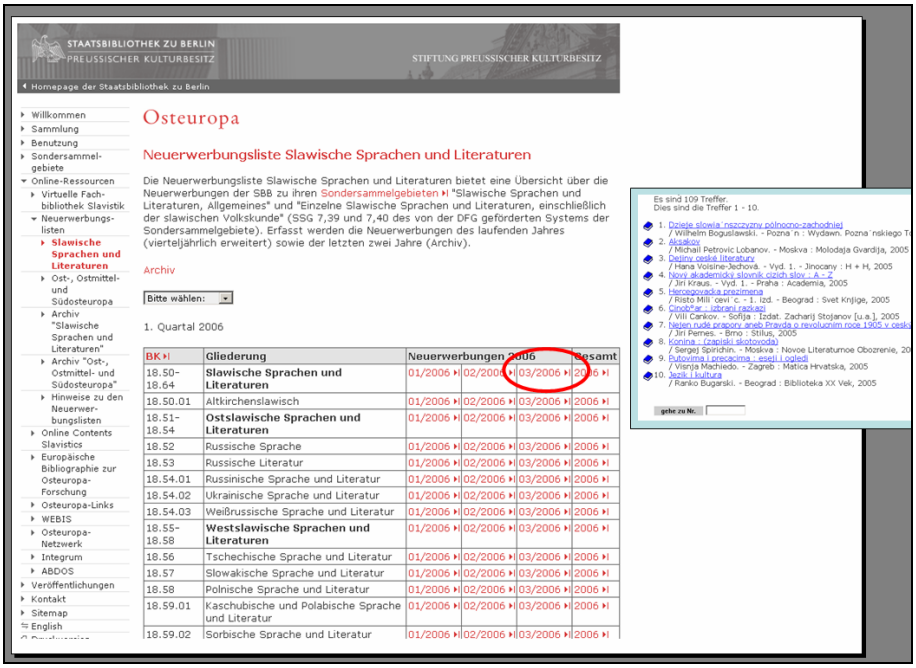
Die Virtuelle Fachbibliothek Slavistik (Slavistik-Portal) ist ein Projekt der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (SBB) und wird seit dem 1. Oktober 2005 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Das Projekt ist zunächst auf zwei Jahre angelegt und richtet sich an Wissenschaftler und Studierenden der Slavistik, Lehrer, Übersetzer, Dolmetscher, Journalisten, Kulturmanager u.a.

Das Slavistik-Portal strebt eine enge Kooperation mit der Virtuellen Bibliothek Osteuropa (ViFaOst) an und baut auf den Ressourcen der Osteuropa-Abteilung der Staatsbibliothek zu Berlin auf, die seit 1998 die Sondersammelgebiete Slawische Sprachen und Literaturen, Allgemeines (SSG 7.39) sowie Einzelne slawische Sprachen und Literaturen (einschließlich der slawischen Volkskunde, SSG 7.40) von der Bayerischen Staatsbibliothek übernommen hat.

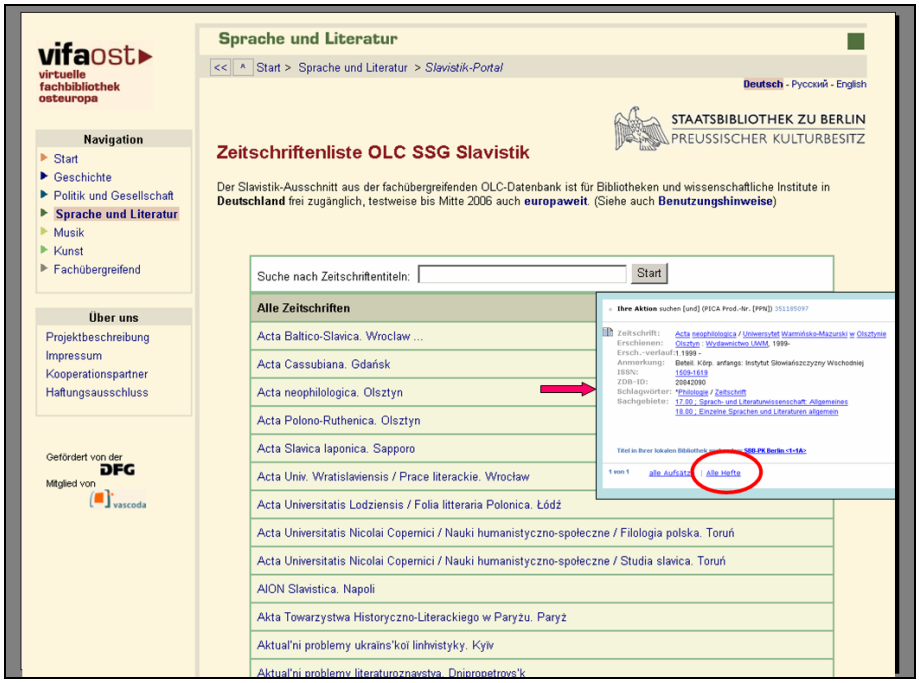
Das Slavistik-Portal besitzt eine eigene Domain-Adresse (www.slavistik-portal.de), und ist mit einem vorläufigen Angebot zunächst über die Webseiten der ViFaOst erreichbar. Demnächst wird das Portal auf seiner eigenen Domain online gehen.

Das vorläufige Angebot umfasst folgende Module: Neuerwerbungsliste Slavistik, Online Contents Slavistik, Slavistik-Ausschnitte aus dem Datenbankinfosystem (DBIS) und aus der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB).

Die Neuerwerbungsliste Slavistik (gleichzeitiges Angebot der SBB) bietet eine geographisch und thematisch strukturierte Abfrage für die Neuerwerbungen der Staatsbibliothek zu Berlin im Bereich Slawische Sprachen und Literaturen sowie Neuerwerbungen zu Osteuropa an. Die Neuerwerbungslisten Slavistik und Osteuropa sind so aufgebaut, dass ein Benutzer die Neuerwerbungen quartalsweise einsehen kann. Zusätzlich sind die Listen mit einer Archivfunktion ausgestattet, die bis zum Jahr 2000 zurückreicht. Die Neuerwerbungslisten wurden mit einer Dynamisierungsfunktion ausgestattet und aktualisieren sich selbständig in regelmäßigen zeitlichen Abständen.



Die Online Contents (OLC) Slavistik bieten ca. 70.000 Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse aus ca. 305 slavistikrelevanten Zeitschriften. Die Datenbank wird zum größten Teil durch die Osteuropa-Abteilung der Staatsbibliothek aufgebaut und beim Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) gehostet. Nach dem Vorbild der Zeitschriftenschau der Bayerischen Staatsbibliothek wurde eine durchsuchbare sowie eine nach Sprachen und Sprachgruppen geordnete Zeitschriftenliste programmiert und freigeschaltet. Außerdem wird jede Suchanfrage aus der Slavistik-Portal-Oberfläche direkt in die OLC Datenbank übergeben.



Das Slavistik-Portal bietet Verlinkungen auf zwei wichtige Ressourcen für die Informationssuche an, die beide aus Regensburg stammen. Es handelt sich zum einen um die Verlinkung mit dem Slavistik-Ausschnitt des Datenbankinfosystem (DBIS) und zum anderen mit dem der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB). Beide Slavistik-Ausschnitte werden durch die SBB in Zusammenarbeit mit anderen deutschen Bibliotheken bestückt und ausgebaut. Es ist geplant, vor allem den EZB-Ausschnitt zur Slavistik über eine XML-Schnittstelle in der portaleigenen Oberfläche darstellen zu lassen.

Das Modul Digitale Osteuropa-Bibliothek, Reihe Sprache und Kultur, wurde verstärkt durch die Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa ausgebaut; demnächst sollte diese Aufgabe in Zusammenarbeit mit dem Slavistik-Portal fortgesetzt werden.

Die Arbeit an den zentralen Online-Modulen des Slavistik-Portals geschieht im Hintergrund auf einem speziell dafür eingerichteten Test-Server. Auf dem Test-Server wurde das Open-Source-Content-Management-System „Typo3“ installiert und konfiguriert, um später eine reibungslose Verstetigung des Projektes zu gewährleisten.
Folgende Module werden auf dem Test-Server des Slavistik-Portal aufgebaut und getestet: Internetquellensammlung (Slavistik-Guide), Neuerwerbungsdienst (Slavistik), slavistische Metasuche, Online-Tutorium.

Der Fachinformationsführer für Slavistik (Slavistik-Guide), der unter der eigenen Domain-Adresse (www.slavistik-guide.de) zu erreichen sein wird, verzeichnet qualitativ hochwertige, wissenschaftlich relevante Internetquellen des Faches. Alle Internetquellen werden nach bibliographischen und bibliothekarischen Standards (DDC, BK, Schlagworte) erschlossen.

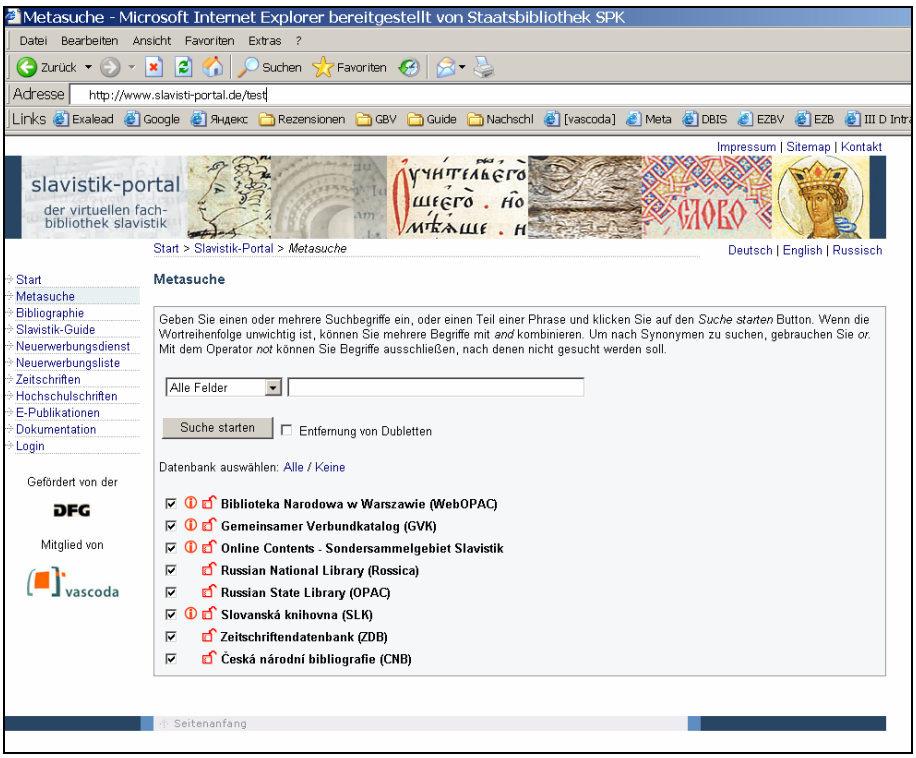
Momentan sind im Slavistik-Guide ca. 350 Internetquellen verzeichnet, ca. 300 aus dem Bereich russische Sprache und Literatur und ca. 50 Quellen aus dem Bereich polnische Sprache und Literatur. Ein Teil der Metadaten aus dem Slavistik-Guide wird in den Fachinformationsführer für Osteuropa „OstNet“ importiert.

Der Neuerwerbungsdienst Slavistik ist eine Weiterentwicklung der Neuerwerbungslisten Slavistik der Staatsbibliothek zu Berlin. Dabei handelt es sich um einen Alerting-Dienst, bei dem ein Benutzer die Möglichkeit hat, nach mehreren sprachlichen und fachlichen Kriterien ein Profil für den OPAC der Staatsbibliothek (StaBiKat) zu hinterlegen, das einmal monatlich durch einen automatisierten Abfrage-Vorgang ausgeführt wird. Die Ergebnisse der Abfrage werden dann dem Benutzer per E-Mail an die zuvor hinterlegte elektronische Adresse zugeschickt.

Mittlerweile ist ein Online-Formular aufgebaut, über das via XML-Schnittstelle die Ergebnisse der Anfrage entweder sofort angezeigt werden können oder ein Suche-Profil hinterlegt werden kann.

Die Metasuche soll das zentrale Modul des Slavistik-Portals werden. Es ist geplant folgende Kataloge und Datenbanken einzubinden: Online-Bibliographie der deutschsprachigen Slavistik (Olbislav), European Bibliography of Slavic and East European Studies (EBSEES), der Bibliographischen Datenbank der deutschsprachigen Slavistik (BibDatSlav), der Gemeinsame Verbundkatalog (GVK), der Katalog der Slovanská knihovna in Prag, die Kataloge der polnischen Nationalbibliothek, die Kataloge aus dem südslavischen Raum sowie die Kataloge der Russischen Föderation. Es ist geplant, die Metasuche des Slavistik-Portals mit der Metasuche der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa (ViFaOst) in einem Tandem-Betrieb laufen zu lassen.

Momentan liegen die Profile von einer Reihe ausländischer Kataloge für die Einbindung in die Metasuche bereit (Z39.50, SRU/SRW).



Das Online-Tutorium für Slavistik (LOTSE-Slavistik) soll den Erwerb und die Vermittlung slavistischer Informationskompetenz unterstützen und Hilfe beim selbständigen Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken bieten. Das Online-Tutorium wird auf dem Schulungssystem LOTSE basieren und von unserer Partnerinstitution an der UB Bochum aufgebaut. Die Arbeiten am Lotse-Slavistik haben vor zwei Wochen begonnen.

Das Slavistik-Portal strebt eine enge Kooperation mit verschiedenen Partnern im In- und Ausland an. Als den wichtigsten Kooperationspartner betrachtet das Slavistik-Portal die Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa, vertreten durch die Bayerische Staatsbibliothek München, die Ludwig-Maximilians-Universität München, das Herder-Institut Marburg und das Osteuropa-Institut München. Es ist geplant, verstärkt Kontakte zu ausländischen wissenschaftlichen und bibliothekarischen Einrichtungen aufzubauen, insbesondere in Mittelosteuropa, auf dem Balkan und in der Russischen Föderation.